



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule**

**Leineweber, Heinrich**

**Paderborn, 1880**

17. Dem Vaterlande, von H. Hoffmann von Fallersleben

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

und Schaffen Gott angenehm sein, so müssen wir alle Glieder unseres Leibes in seinen Dienst stellen. Das Auge darf nur das Gute suchen, der Blick nur auf diesem mit Wohlgefallen verweilen, vom Bösen dagegen sich mit Abscheu abwenden. Die Ohren müssen verschlossen sein für unanständige Worte und Lieder, hingegen offen für weisen Rath und gute Lehren. Die Zunge darf sich nicht ergehen in schlechten Reden, sondern sie soll erklingen zum Lobe Gottes. Die Hände müssen gewöhnt werden, zu sparen und zu erwerben; dabei sollen sie aber offen sein für die Noth leidender Mitmenschen. Die Füße dürfen keine verbotene und verkehrte Wege wandeln; sie müssen abgerichtet werden, nirgends lieber hinzugehen, als in das Haus des Herrn, in die Kirche. — Wer seine Glieder so gebraucht, der ist sicher angenehm vor Gott.

## 16. Vaterlandsliebe.

Ferdinand Brunold (Meyer).

### Bemerkungen.

Ist den Kindern die Geschichte Friedrichs des Großen, sowie die Geschichte des siebenjährigen Krieges bekannt, so können sofort durch geeignete Fragen die das Verständnis des Stückes fördernden Momente herausgehoben werden; andernfalls hat der Lehrer zuerst eine kurze Darstellung derselben zu geben. — Im übrigen ist das Lesestück einfach und leicht verständlich; die paar Fremdwörter müssen natürlich verdeutscht werden; desgleichen ist den Kindern der nötige Aufschluß über die Mark und ihre Bewohner zu geben. Die Grafschaft Mark kam nebst den Grafschaften Ravensberg und Ravensstein und dem Herzogtum Cleve 1609 unter dem Kurfürsten Johann Sigismund an Brandenburg. Die genannten Länder waren die ersten Besitzungen, welche Brandenburg am Rheine erwarb. Die Mark liegt zu beiden Seiten der Ruhr, etwa innerhalb des Vierecks, das man erhält, wenn man die Städte Gelsenkirchen, Hamm, Soest und Remscheid durch gerade Linien miteinander verbindet. Sie ist der Schauplatz mannigfaltiger und großartiger Gewerthätigkeit; weltberühmt ist die Stahl- und Eisenindustrie. Die Mark ist das Land, dessen Bewohner „Eisen recken“, wie Ernst Moritz Arndt sagt. Letztere, in dem Lesestücke Markaner genannt, werden gewöhnlich als Märker bezeichnet.

## 17. Dem Vaterlande.

Heinrich Hoffmann von Fallerleben.

### Bemittelung des Verständnisses.

Das herrliche Lied, das in volkstümlichen Weisen durch alle Gaue Deutschlands klingt, ist, als ein Ganzes aufgefaßt, ein Schwur der Treue, welcher dem Vaterlande geleistet wird. Näher betrachtet

enthält es ein Dreifaches: 1. einen Schwur, 2. ein Bekenntnis, 3. ein Gelöbniß. Vers 1 und 2 der ersten Strophe, die dritte Strophe und die zwei ersten Verse der vierten Strophe enthalten den Schwur. Reihe diese Verse aneinander! — Die zwei letzten Zeilen der ersten Strophe, die in Strophe 4 wiederholt werden, drücken das Bekenntnis aus. Die zweite Strophe enthält das Gelöbniß. — Welche Verse enthalten den Schwur? welche das Bekenntnis? welche das Gelöbniß? — Wem wird der Schwur geleistet? Wer leistet denselben? Was schwört der Dichter? — „Mit Herz und Hand“ schwört der Dichter; sein Schwur besteht nicht aus leeren Worten, er kommt vom Herzen; Hand und Herz sollen es bethätigen, daß er denselben halte. — Worin besteht das Bekenntnis des Dichters? Was haben wir dem Vaterlande zu verdanken? Deshalb sollen wir unser Vaterland lieb haben und uns demselben dankbar beweisen. Wie will der Dichter dem Vaterlande seinen Dank bezeigen? Das ist sein Gelöbniß; worin besteht dasselbe also? Wie der Dichter mit Herz und Hand schwört, so will er auch seinen Dank mit Herz und Hand bethätigen. — Wann haben wir am häufigsten Gelegenheit, uns dem Vaterlande dankbar zu erweisen? Zeige, daß in solchen Zeiten (Kriegszeiten) Hand und Herz ihren Dank so recht bethätigen können! — Wiederhole jetzt noch einmal die drei Punkte, welche das Gedicht enthält! (Das Gedicht enthält 1. den Schwur, dem Vaterlande in guten und in schlimmen Zeiten mit treuer Liebe anzugehören, 2. das Bekenntnis des Dichters, daß er alles dem Vaterlande zu verdanken habe, 3. sein Gelöbniß, den Dank gegen das Vaterland in Wort und That zu entrichten.)

## 18. Ein rechter Preuße.

Johann Wilhelm von Archenholz.

### 1. Gliederung der Erzählung.

1. Gefangennahme des Husaren.
2. Bemerkungen über das schwarze Regiment.
3. Der Husar vor dem französischen General.
4. Die Zurückgabe des geschenkten Geldes.
5. Das vergebliche Bemühen der Franzosen, den Husaren zum Eintritt in französische Dienste zu vermögen.

### 2. Zur Erörterung und Belebung des Inhaltes.

Die mitgeteilte Begebenheit fällt in die Zeit des siebenjährigen Krieges. — Wie kann es gekommen sein, daß der Husar in Gefangenschaft geriet? (Vergleiche die schriftl. Übg.) Gab er sich gutwillig gefangen? Warum darf man das nicht annehmen? Zu welchem Regiment gehörte der Husar? Was teilt unser Lesestück über die schwarzen Reiter mit? Was wünschte der französische